

Herrn
 Dr. Po-Wen Liu
 Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)
 Mariahilfer Straße 77-79
 1060 Wien

Stellungnahme zu den Grundsatzüberlegungen zur Entwicklung einer IKT-Strategie für Österreich 2014 - 2018

Hinsichtlich des verteilten Konsultationsdokuments wird seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wie folgt Stellung genommen:

zu 3.3 Medienkompetenz Bildung

Generell gilt, dass die Nutzung der IKT im universitären Bereich selbstverständlich ist und mit der Anbindung an das österreichische Bildungsnetzwerk ACOnet auch ein Hochleistungsnetzzugang gegeben ist.

Auch der Einsatz von Online-Instrumenten zur Umsetzung einer mediengestützten Lehre ist bereits realisiert. An allen Universitäten und Fachhochschulen werden Lehr-/Lernmanagement-Systeme (Lernplattformen) eingesetzt. Einerseits dienen diese zur Verwaltung der Lehre als Unterstützung für Studierende und Lehrende, andererseits gibt es unterschiedlich aufwändige gestaltete Lernmaterialien und verschieden intensiv genutzte Instrumente der Plattformen.

An 16 Universitäten stehen den Lehrenden eigene Organisationseinheiten für mediengestützte Lehre zur Verfügung. Ihre Aufgaben sind Beratung, Schulung, Ausbildung und Bereitstellung von E-Tutor/innen und Umsetzung von Online-Materialien sowie Information über die breiten Einsatzmöglichkeiten für Lehrende aller Fakultäten. Diese Organisationseinheiten haben ein klares Aufgabenprofil, Personal und meistens auch eigene Budgetmittel.

Die mit Ende 2012 mit allen Universitäten abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen sehen den Einsatz neuer Medien in der Lehre bereits in unterschiedlicher Form vor.

Geschäftszahl: BMWF-6.000/0053-III/2013
 Sachbearbeiter/in: Dipl.-Ing. Dr. Thomas Egger
 Abteilung: III
 E-Mail: thomas.egger@bmf.gv.at
 Telefon/Fax: (+43) 01/53120-9700 / 53120-999700
 Ihr Zeichen:

Auch die E-Learning/Blended Learning Projekte, die sowohl im Rahmen des 34 Mio. € Paketes Lehre 2010 als auch der Ausschreibung MINT- & Massenfächer 2011 beantragt wurden, zeigen, dass die Universitäten an der Weiterentwicklung der aufgebauten Basis interessiert sind. In der Anwendung digitaler Technologien zur mediengestützten Lehre liegen noch viele Möglichkeiten, wie z.B.

- Weiterer Ausbau des Streamings (Direktübertragung) von Lehrveranstaltungen zur Entlastung knapper Ressourcen
- Einsatz digitaler Medien zur Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung (insbesondere durch interaktive Angebote im Web 2.0 Bereich lässt sich die Wissensvermittlung qualitativ dramatisch verändern)
- Öffnung von Lernprozessen via Social Media (Lernen versteht sich in diesem Fall als Vernetzung und im Schaffen von Verbindungen ergeben sich neuartige Lernformen)
- Unterstützung der Studienberatung durch Orientierungsinstrumente wie E-Portfolios, die in einer Erprobungsphase sind (sie dienen als Karriere-Instrument zur Professionalisierung von Bewerbungen um Studienplätze oder erleichtern die Entscheidung bei der Wahl von Modulen im Studienangebot im Rahmen der Bologna-Struktur)

zu 4.5 Big and Open Data

In Erweiterung des Open Data Begriffs wird vorgeschlagen, auch Open Access im Konsultationsdokument zu berücksichtigen. Sowohl der FWF als auch die UNIKO haben ein Bekenntnis und eine Strategie zu Open Access Publikationen veröffentlicht. Alle vom FWF finanzierten Forschungsarbeiten müssen öffentlich elektronisch zugänglich gemacht werden. In den Leistungsverhandlungen mit den Universitäten wurde der diesbezügliche aktuelle Stand ebenfalls thematisiert. Einige Universitäten verfolgen bereits konkrete Vorhaben bzw. schließen sich zu Kooperationen zusammen, um eine Open Access Plattform bilden zu können. Zukünftig soll im Rahmen einer gemeinsamen Einrichtung von UNIKO und FWF (Open Access Netzwerk Austria) eine österreichweite Strategie für alle nationalen Forschungseinrichtungen entwickelt werden, wobei in diesem Rahmen auch die Handhabung des Zugangs zu Forschungsdaten geklärt werden soll.

Unter Bezugnahme auf Open Data sollten die Festlegung von verbindlichen Standards für die Hinterlegung von Daten sowie die Klärung des Urheberrechts im Vordergrund stehen. Klarerweise kann dies nur im Gleichklang mit internationalen Entwicklungen geschehen.

zu 6 Einbeziehung und Umsetzung von Forschungsergebnissen fördern

Grundsätzlich darf hier angemerkt werden, dass die Verfügbarkeit nationaler Hochleistungsrecheninfrastruktur („HPC“) für die erfolgreiche Einbettung Österreichs in den Europäischen Forschungsraum (ERA) sowie für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von grundlegender Bedeutung ist.

In den Leistungsvereinbarungen mit den betroffenen Universitäten wurde in diesem Sinne seitens des BMWF für den weiteren koordinierten Ausbau der nationalen Infrastruktur auf international konkurrenzfähigem Niveau Vorsorge getroffen. Damit werden unter anderem die Voraussetzungen für das 4. im Dokument genannte nationale strategische Ziel geschaffen sowie ein Beitrag zu einer leistungsfähigen, state-of-the-Forschungsinfrastruktur für die universitäre und außeruniversitäre Forschung geleistet.


Aus Sicht des BMWF wäre es auch überlegenswert, mehr Ressourcen in die Entwicklung innovativer Algorithmen und Materialien zukünftiger IKT-Technologien fließen zu lassen, als in die Förderung bestehender Technologien mit weltweiter Konkurrenz.

Wien, 18. März 2013

Für den Bundesminister:

SektChefin Dr. Elisabeth Freismuth

Elektronisch gefertigt

Signaturwert	DwcD1PysH9hARkN69g9iaPB+aGQCM9g1H9mJUEomkDCEz3pErk/Q6/XU+0qmS/G5YR96de8TuEJ7kKiVeXsRHTL+NsxD45fenhVczHMoWj9QZQYoxXe/BpiNPKcxbhW/35pdwHfzv1SYa7lwglkplCSAD8gsoLaxlzspYNqtYaw=	
	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
	Datum/Zeit-UTC	2013-03-19T10:43:52+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	535233
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmwf.gv.at/verifizierung .	